







MEDIENSPIEGEL

13.03.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10705434 Ausschnitte: 6
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 3
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 9

	12.03.2018	aargauerzeitung.ch Murikultur/Cabarena präsentiert	01
	11.03.2018	aargauerzeitung.ch Ellen Andrea Wang (N)	02
	09.03.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Ein musikalischer Roadtrip	04
	09.03.2018	aargauerzeitung.ch Ein musikalischer Roadtrip	06
	06.03.2018	bremgarterbezirksanzeiger.ch Muri: Norwegerin im Pflegidach	08
	06.03.2018	wohleranzeiger.ch Muri: Norwegerin im Pflegidach	09

Theater Montag 12.03.2018 - Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

Murikultur/Cabarena präsentiert

Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo – «Nichtsnutz». Cabarena-Bar offen ab 19 Uhr



«Nichtsnutz» ist ein Clownstück und man lacht über die Missgeschicke dieser Beiden. Doch wie kaum ein zweites Duo, führen Bichsel und Gargiulo unmerklich und unerlässlich auch immer dorthin, wo das Lachen im Halse stecken bleibt und man plötzlich nicht diese bedauernswerten Clownfiguren auslacht, sondern – wer hätte das gedacht – einen selbst und das Hadern als Menschen. Darin liegt die grosse Kunst dieser beiden Darsteller, welche es verstehen mit Leichtigkeit auf dem Grat zwischen Tragik und Komik zu balancieren.

Der Abend handelt von dem ewigen Wunsch nach Sicherheit. Man will sich und seine Besitztümer beschützen. Und so bauen sich diese zwei Clowns voller Enthusiasmus ein Gefängnis, führen aller Bedürfnis nach Sicherheit ad absurdum und bringen das Publikum somit zum Lachen. Fast beiläufig thematisieren sie dabei auch die ständige Suche nach einem besseren Leben und fragen, mit der Clowns eigenen Naivität, danach was denn «besser» genau bedeuten soll und was man genau damit meint, wenn man sagt, dass man «frei» ist

<http://www.kultagentur.ch>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf www.murikultur/Cabarena ab Dienstag 27.02.2018

Wann 12.03.2018, 20:00 Uhr Wo Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

Sounds Sonntag 11.03.2018 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri

Ellen Andrea Wang (N)

Feat. Andreas Ulvo & Erland Dahlen. Ellen Andrea Wang (voc, doublebass, composer), Andreas Ulvo (p, keys), Erland Dahlen (dr). Abendkasse ab 19.30 Uhr



„Das Ziel war, meine unterschiedlichen musikalischen Einflüsse auf einem Album zu versammeln“, beschreibt Ellen Andrea Wang die Ausgangsidee zu Diving. Für ihr erstes „Solo“-Album schrieb die 28 Jahre alte Musikerin aus Oslo alle Titel selbst und übernahm auch die Rolle der Produzentin. Souverän bewegen sich ihre Kompositionen zwischen Singer/Songwriter-Ästhetik, Rock-Energie, Soul- oder Gospel-Emphase und der Flexibilität eines Jazz-Trios. „Ich wollte eine Platte machen, die du immer wieder hören kannst und in deren Musik du immer neue Details findest.“ erklärt Wang. Auf "Diving" rückt Wang ihre glockenklare, ausdrucksstarke Stimme in den Mittelpunkt. Gekonnt spielt sie mit eingängigen Melodien, zuweilen sogar mit opulenten Chorsätzen – und ist weiterhin vom Geist des Jazz beseelt. „In der Musik geht es für mich um das Gefühl der Freiheit“, sagt sie, „ich muss nicht bestimmten Regeln folgen, sondern kann tun, was ich will. Deswegen benutze ich für mich den Begriff Improvisation lieber als die Bezeichnung Jazz. Ich mag es nämlich, in allen Genres zu improvisieren.“ Als Inspirationsquellen nennt sie unter anderem so unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten wie John Coltrane, Joni Mitchell, und Sidsel Endresen. Zweifellos macht Wang auf "Diving" genau die Musik, die sie wirklich mag. Viele Songs strahlen eine enorm positive Energie aus, die unwillkürlich ansteckt. Hinzu kommt die offenkundige Spielfreude des Trios, das bisweilen eine Klangfülle entwickelt, für die andere Bands mehr als drei Musiker brauchen. Mittlerweile reicht Ellen Andrea Wangs Ruf über Skandinavien hinaus. So ist sie auf dem nächsten Album des französischen Star-Schlagzeugers Manu Katché zu hören und begleitet ihn weiterhin bei kommenden Konzerten. „Ich liebe Rhythmen!“, strahlt Wang, „wie Bass und Schlagzeug als ein Team zusammenwirken und in vielen Arten von Musik Swing oder Groove entwickeln, hat mich immer fasziniert.“ Dies zeigt sich auch in ihrem Gesang, wenn sie ihre Worte unvermittelt beschleunigt, pointiert phrasiert oder skandiert, gezielt zwischen beinahe Stakkato-artigen und langen

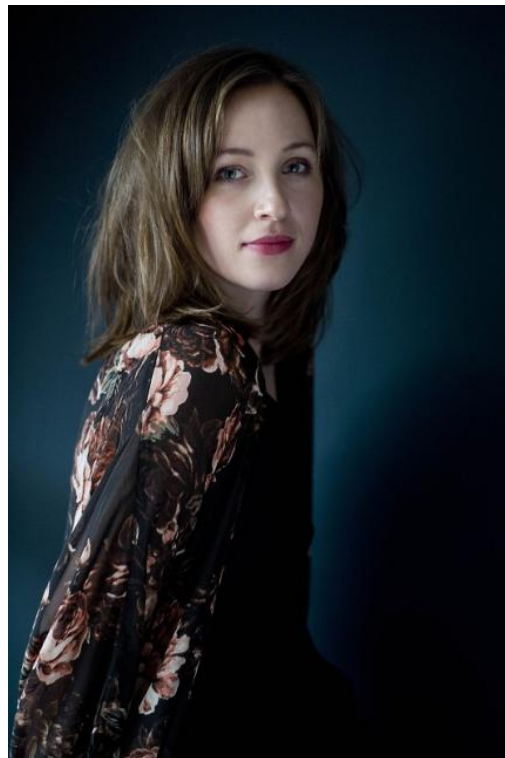
Tönen variiert

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch

Wann 11.03.2018, 20:30 - 21:30 Uhr Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri





Ein musikalischer Roadtrip

Muri Das Duo Jean Rohe und Liam Robinson beeindruckte mit seinem Auftritt im Pflegidach



Das Duo Liam Robinson und Jean Rohe bei seinem Auftritt im Dachsaal der Pflegi Muri.

CHRISTOPH BIEGEL

VON LIONEL ZINGG

Wer am vergangenen Sonntagabend im Pflegidach in Muri «Robinson & Rohe» zuhörte, dem wurde eine vollkommen neue Interpretation von Jazz und Folk geboten. Die beiden aus New York stammenden Musiker Liam Robinson und Jean Rohe starteten ihre Europatournee im Freiamt. Vor Spielbeginn wurden die Zuhörer vom Organisator und Musiker Stephan Diethelm darauf hingewiesen, dass ihnen etwas geboten wird, was sie noch nie zuvor gehört hätten. Als Rohe mit der Gitarre auf die Bühne trat, mit sanften Akkorden den ersten Song anstimmte und Robinson schliesslich zu singen begann, wurde vielen sofort klar, dass die beiden die Musik nicht nur spielen, sondern auch leben. Robinson ergänzte den Gesang mit Klängen seines Banjos, einem traditionellen amerikanischen Instrument. So entstand eine unkonventionelle

Kombination aus Gitarre, Gesang und Banjo, die Lust auf mehr machte, oder um es in den Worten von Diethelm auszudrücken: «Es macht den Wald aus, dass es nicht nur Fichten gibt, sondern viele verschiedene Bäume.»

Durch die Musik zur Liebe

Rohe und Robinson sind beide vor etwas mehr als zehn Jahren nach New York gezogen, haben sich dort kennen gelernt und eine gemeinsame Wohnung gemietet. Musikalisch sind sie aber vorerst noch eigene Wege gegangen. Eines Nachmittags sassen sie am Küchentisch, tauschten Melodien aus und merkten, dass ihre Stimmen eigentlich viel Potenzial hätten. Das war nicht nur der Start von «Robinson & Rohe», sondern auch der Beginn einer Liebesbeziehung. Ihre Liebe schwingt

denn auch im Debütalbum «Hunger» mit. Ein Teil daraus erfüllte am Sonntag das Pflegidach mit harmonischen Klängen. Auch das Publikum bemerkte, dass hinter den Liedern Geschichten aus dem Leben stecken und belohnte das Duo mit begeistertem Applaus. Nicht nur beim Musizieren vermochten Rohe und Robinson zu überzeugen, sondern auch mit ihren Erzählungen. Vor jedem Stück erklärten sie, wie so es ihnen viel bedeutet und woher sie die Inspiration dafür nahmen. Das machte die Musik erlebbar und der eine oder andere vermochte in den Liedern Lebenssituationen zu erkennen, in denen er selber auch schon steckte.

Ihre Lieder handelten abwechselnd von der Liebe zwischen Robinson und Rohe oder der Liebe zu den Vereinigten Staaten. Manchmal war es auch ei-



ne Mischung aus beidem. Ob Liebesanekdoten, verschiedene Traditionen, vergangene Zeiten, Hüttengeschichten aus den Appalachen oder eine alternative Nationalhymne - vieles wurde während gut einer Stunde thematisiert. Das eine Lied handelte von der Sehnsucht nach den typischen «Cable Cars», die es früher auch in New York gegeben hat, während man sie heute nur noch in San Francisco sieht.

Ein anderes wiederum von der Liebesbeziehung, zwischen einer jungen Frau aus Virginia und einem Mann aus dem Norden, die Grenzen überwindet. So erstaunt es nicht, dass man sich zwischendurch in einer Erzählung der Le-

bensgeschichte von diesem jungen Paar währnte, das mit einem Roadtrip durch ihr Land versucht hat, die Grenzen zwischen verschiedenen Menschen aufzulösen.

Eine Reise durch die Zeit

«Das zentrale Stück des Albums handelt von einem Roadtrip durch die USA. Es ist aber nicht nur eine Reise durch die verschiedenen Regionen und Traditionen unseres Landes, sondern auch eine Reise durch die Zeit», beschrieb Rohe ihr Lied, das alles zusammenfasst, was sie mit ihrer Musik den Zuhörern mitteilen möchten, nämlich das Vermischen von verschiedenen Kul-

turen und Hintergründen. Am Ende des Abends spielte das Duo schlussendlich die mit Spannung erwartete alternative Nationalhymne der USA «Arise Arise» und damit bekam der Auftritt eine politische Note. «Robinson & Rohe» haben ihre Musik nicht nur gespielt, sondern gelebt, und sie reden nicht nur vom Überwinden von Grenzen, sie setzen ihre Philosophie auch um.

Musik in der Deutschstunde Schüler der Kanti Wohllehen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pfligidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.

Muri

Ein musikalischer Roadtrip

von Lionel Zingg – az Aargauer Zeitung

Zuletzt aktualisiert am 9.3.2018 um 14:41 Uhr



Das Duo Liam Robinson und Jean Rohe bei seinem Auftritt im Dachsaal der Pflégi Muri. Christoph Biegel

© Christoph Biegel

Das Duo Jean Rohe und Liam Robinson beeindruckte mit seinem Auftritt im Pflégidach

Wer am vergangenen Sonntagabend im Pflégidach in Muri «Robinson & Rohe» zuhörte, dem wurde eine vollkommen neue Interpretation von Jazz und Folk geboten. Die beiden aus New York stammenden Musiker Liam Robinson und Jean Rohe starteten ihre Europatournee im Freiamt. Vor Spielbeginn wurden die Zuhörer vom Organisator und Musiker Stephan Diethelm darauf hingewiesen, dass ihnen etwas geboten wird, was sie noch nie zuvor gehört hätten. Als Rohe mit der Gitarre auf die Bühne trat, mit sanften Akkorden den ersten Song anstimmte und Robinson schliesslich zu singen begann, wurde vielen sofort klar, dass die beiden die Musik nicht nur spielen, sondern auch leben. Robinson ergänzte den Gesang mit Klängen seines Banjos, einem traditionellen amerikanischen Instrument. So entstand eine unkonventionelle Kombination aus Gitarre, Gesang und Banjo, die Lust auf mehr machte, oder um es in den Worten von Diethelm auszudrücken: «Es macht den Wald aus, dass es nicht nur Fichten gibt, sondern viele verschiedene Bäume.»

Durch die Musik zur Liebe



Rohe und Robinson sind beide vor etwas mehr als zehn Jahren nach New York gezogen, haben sich dort kennen gelernt und eine gemeinsame Wohnung gemietet. Musikalisch sind sie aber vorerst noch eigene Wege gegangen. Eines Nachmittags sassen sie am Küchentisch, tauschten Melodien aus und merkten, dass ihre Stimmen eigentlich viel Potenzial hätten. Das war nicht nur der Start von «Robinson & Rohe», sondern auch der Beginn einer Liebesbeziehung. Ihre Liebe schwingt denn auch im Debütalbum «Hunger» mit. Ein Teil daraus erfüllte am Sonntag das Pfligidach mit harmonischen Klängen. Auch das Publikum bemerkte, dass hinter den Liedern Geschichten aus dem Leben stecken und belohnte das Duo mit begeistertem Applaus. Nicht nur beim Musizieren vermochten Rohe und Robinson zu überzeugen, sondern auch mit ihren Erzählungen. Vor jedem Stück erklärten sie, wieso es ihnen viel bedeutet und woher sie die Inspiration dafür nahmen. Das machte die Musik erlebbar und der eine oder andere vermochte in den Liedern Lebenssituationen zu erkennen, in denen er selber auch schon steckte.

Ihre Lieder handelten abwechselnd von der Liebe zwischen Robinson und Rohe oder der Liebe zu den Vereinigten Staaten. Manchmal war es auch eine Mischung aus beidem. Ob Liebesanekdoten, verschiedene Traditionen, vergangene Zeiten, Hüttengeschichten aus den Appalachen oder eine alternative Nationalhymne – vieles wurde während gut einer Stunde thematisiert. Das eine Lied handelte von der Sehnsucht nach den typischen «Cable Cars», die es früher auch in New York gegeben hat, während man sie heute nur noch in San Francisco sieht.

Ein anderes wiederum von der Liebesbeziehung, zwischen einer jungen Frau aus Virginia und einem Mann aus dem Norden, die Grenzen überwindet. So erstaunt es nicht, dass man sich zwischendurch in einer Erzählung der Lebensgeschichte von diesem jungen Paar wähnte, das mit einem Roadtrip durch ihr Land versucht hat, die Grenzen zwischen verschiedenen Menschen aufzulösen.

Eine Reise durch die Zeit

«Das zentrale Stück des Albums handelt von einem Roadtrip durch die USA. Es ist aber nicht nur eine Reise durch die verschiedenen Regionen und Traditionen unseres Landes, sondern auch eine Reise durch die Zeit», beschrieb Rohe ihr Lied, das alles zusammenfasst, was sie mit ihrer Musik den Zuhörern mitteilen möchten, nämlich das Vermischen von verschiedenen Kulturen und Hintergründen. Am Ende des Abends spielte das Duo schlussendlich die mit Spannung erwartete alternative Nationalhymne der USA «Arise Arise» und damit bekam der Auftritt eine politische Note. «Robinson & Rohe» haben ihre Musik nicht nur gespielt, sondern gelebt, und sie reden nicht nur vom Überwinden von Grenzen, sie setzen ihre Philosophie auch um.

Musik in der Deutschstunde Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pfligidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.



Muri: Norwegerin im Pflegidach

Di, 06. Mär. 2018



Ellen Andrea Wang weiss mit den tiefen Tönen des Basses genauso umzugehen wie mit ihrer ausdrucksstarken Stimme. Das beweist die Musikerin am Sonntag, 11. März, 20.30 Uhr, bei «Musig im Pflegidach». Reservationen unter: mip@murikultur.ch . Kategorie: Kultur Muri Musik Region Oberfreiamt



Muri: Norwegerin im Pflegidach

Di, 06. Mär. 2018



Ellen Andrea Wang weiss mit den tiefen Tönen des Basses genauso umzugehen wie mit ihrer ausdrucksstarken Stimme. Das beweist die Musikerin am Sonntag, 11. März, 20.30 Uhr, bei «Musig im Pflegidach». Reservationen unter: mip@murikultur.ch . Kategorie: Kultur Muri Musik Region Oberfreiamt